



Präsident Markus Kofler (1. von links) und Ressortdirektor Valentino Pagani (2. von rechts) gratulierten den Gewinnern des Wettbewerbs: Simon Rabensteiner (2. von links), Melanie Pagano und Alessandro Sottovia (1. von rechts). Tommaso Ballarini konnte leider den Preis nicht persönlich entgegennehmen.

Welche Mobilität für die Zukunft?

WETTBEWERB: Kollegium der Bauunternehmer prämiert Gewinner des Wettbewerbs

Mit der Frage „Welche Mobilität wünsche ich mir für ein lebenswertes und wettbewerbsfähiges Südtirol im Jahre 2020?“ setzten sich zahlreiche Schüler im Rahmen eines vom Kollegium der Bauunternehmer ausgeschrieben Wettbewerbes auseinander. Die Gewinner wurden kürzlich in Bozen bei der Tagung „Mobilität in Südtirol: gestern – heute – morgen“ vorgestellt.

Die Ober- und Berufsschüler sind jene Generation, die morgen mitten in der Berufswelt steht. Aus diesem Grund lud das Kollegium der Bauunternehmer die Südtiroler Schüler ein, konkrete Vorschläge zu machen, wie die Mobilität 2020 aussehen soll. Eine Jury, zusammengesetzt aus Vertretern der vom Kollegium ins Leben gerufenen „Bauhütte Südtirol“ wählte die 3 Siegerprojekte unter den mehr als 30 Einsendungen aus.

„Bei den eingereichten Projekten von Seiten der Schüler hat sich das Thema der Intermodalität wie ein roter Faden durch fast alle Projekte gezogen. Die teilnehmenden Schüler haben mit ihren Vorschlägen ganz

klar zum Ausdruck gebracht, dass der Individualverkehr mittels Pkw nicht mehr oberste Priorität hat. Mehr denn je wird von den jungen Menschen nachgefragt, dass es einen gut funktionierenden Mix aus Fahrrad, Bus, Bahn und Pkw gibt“, fasst Markus Kofler, Präsident des Kollegiums der Bauunternehmer, die Ergebnisse zusammen.

Ein zweites Thema, das für die Schüler ganz oben in der Prioritätenliste steht, ist die Digitalisierung der Dienste, sowohl im öffentlichen, als auch im privaten Personenverkehr. Auch hier spielt die Vernetzung wieder eine wesentliche Rolle. War es vorhin noch die Vernetzung der einzelnen Transportmittel, so ist es in diesem Fall die Zurverfügungstellung von Informationen über die aktuelle Verkehrslage, verfügbare Parkplätze, Zug- und Busverbindungen und noch vieler weiterer Informationen in Echtzeit.

Nachhaltige Mobilität

Ein dritter Punkt, der den jungen Menschen sehr am Herzen liegt, ist eine nachhaltige Mobilität. Besonders von Seiten der Schüler in Bozen wurde mehrmals der Ausbau und die Stär-

kung des Individualverkehrs mittels Fahrrad vorgeschlagen. „Es ist generell ein Umdenken zu erkennen, wie man sich in Zukunft gerne bewegen möchte. Gleichzeitig haben die vielen Einsendungen auch den Eindruck vermittelt, dass Mobilität ein Zukunftsthema ist und es noch viel mehr werden wird. Die zahlreichen Einsendungen lassen erkennen, dass es ein starkes Bedürfnis nach Mobilität gibt, sei dies für Waren, Daten oder Personen“, so Markus Kofler abschließend.

Die Gewinner

Den ersten Platz erhielt das Projekt „Going Underground“ von Simon Rabensteiner (Humanistisches Gymnasium Vinzenzinum, Brixen). Er schlägt die Verlegung des öffentlichen Zugverkehrsnetzes unter die Erde vor und somit eine Untertunnelung Südtirols. So würde die Lärmbelästigung keine Rolle spielen und zugleich Platz für neuen Wohnraum geschaffen.

Der zweite Platz ging an Melanie Pagano und Alessandro Sottovia (IISS „Galileo Galilei“, Bozen) für das Projekt „Autobus ed ottimizzazione del traffico“. Sie schlagen vor, rund um Bozen einen Außenring zu errichten,

den ständig Autobusse abfahren. Von den Haltestellen kann man dann auf Busverbindungen ins Zentrum umsteigen. Besonders wichtig ist ihnen, dass der PKW-Verkehr reduziert wird. Dies soll zum Beispiel durch eine finanzielle Belohnung jener Personen geschehen, die den Arbeitsplatz mit dem Fahrrad beziehungsweise durch Car-Sharing erreichen.

Den dritten Platz belegt das Projekt „Controllo traffico in tempo reale e collegamenti Wi-Fi a lunga distanza“ von Tommaso Ballarini (IISS „Galileo Galilei“, Bozen). Ziel seines Vorschlages ist es, lange Staus zu vermeiden, die zum einen Luftverschmutzung und Stress und zum anderen Unfälle verursachen. Er schlägt daher vor, in Bozen in strategischen Punkten Wifi-Hotspots zu installieren. Dies würde es ermöglichen, dass eine App dem Autofahrer den schnellstmöglichen Weg zum Bestimmungsort vorgibt.

Die Gewinner erhielten alle einen Gutschein für die VIP-Area bei der Abfahrt in Gröden am 19. Dezember 2015, wo sie auch Dominik Paris, der die Aktion des Kollegiums der Bauunternehmer unterstützt, treffen werden.

© Alle Rechte vorbehalten

